

Die Verschwörung

Erhard Taverna

Verschwörungstheorien gehören zum unentbehrlichen Glaubensinventar. Wir brauchen sie wie die UFOs, die Kornkreise oder die Bioresonanz. Zwar sind die wenigsten von einem Komplott überzeugt, das ferngesteuert von Kassenfunktionären, Politikern und Verrätern aus den eigenen Reihen die Abschaffung der Hausarztmedizin betreibt. Wer daran glaubt, hat zumindest eine einfache Erklärung für ein komplexes Problem. Verschwörungen werden besonders in Zeiten sozialer Krisen und existentieller Ängste vermutet. Sie florieren als Schuldzuweisungen, Diffamierungen, Dolchstosslegenden und Ausreden. Sie entlasten uns und legitimieren Gegenmassnahmen, Strafaktionen und eigene Konspirationen.

Von anfälligen Medizinern ...

Ob Ärzte und Ärztinnen dafür weniger anfällig sind als der Rest der Bevölkerung, ist ungewiss. Kriminalstatistisch sind wir als Berufsgruppe, einmal abgesehen von «spektakulären» Serienkillern wie Mengele oder dem britischen Allgemeinpraktiker Harold Shipman, nicht besonders auffällig. Wenn es um die Hintergründe der Ermordung von John F. Kennedy oder des Unfalltodes von Lady Diana geht, mutmassen und verdächtigen wir wie alle anderen. Auch in Umfragen zu den Machenschaften der Banco Ambrosiano, den Protokollen der Weisen Zions oder zu den Freimaurern würden wir kaum von der Allgemeinheit abweichen. Doch die jüngere politische Vergangenheit lässt Warnlampen blinken. Über die Hälfte aller Mediziner, mehr als in jedem anderen Beruf, waren Parteimitglieder der NSDAP. Im Programm gegen die jüdisch-bolschewistische Weltverschwörung spielten Fachleute für Hygiene eine wichtige Rolle, und ausserdem liquidierte der Plan die nichtarische Konkurrenz. Umgekehrt wurde der gleiche Berufsstand bei Stalin Opfer seiner letzten Säuberungsparanoia, denn kurz vor seinem Ableben entlarvten die Staatsorgane auch namhafte Ärzte als Spione und Klassenfeinde. Erst die Nachfolger stoppten die Verhaftungen, Deportationen und Hinrichtungen. Die Verschwörungsanhänger der Gegenwart haben andere Sorgen. Besonders im Umfeld von AIDS sind Kollegen angeblichen Verschwörungen auf der Spur. Einige bestreiten die Virusätiologie oder den Therapienutzen der Medikamente und sprechen von

einem Schwindel der Pharmaindustrie. Zumindest als Berater von Politikern in Südafrika sind sie mitschuldig am Sterben vieler Menschen. Andere kämpfen gegen teuflische Kondome und unterlaufen wirksame Präventionskampagnen. Es gibt auch radikale Impfgegner, die gegen das medizinische Establishment Sturm laufen oder solche, die in der Schulmedizin und in den Naturwissenschaften nur noch die Mächte der Finsternis erkennen können.

... und uns allen

Weit vergnüglicher ist es, den Verschwörungen als Unterhaltung zu begegnen. In Filmen und Romanen über die Ärztemafia und ihren Organhandel oder ihre Verbindungen zu Geheimlogen. Mit dem neu erwachten Interesse an religiösen Themen werden historische Ladenhüter wieder heissgekocht. Ohne aktuelle Kulturkampfgeräusche wäre der Bestseller von Dan Browns «The Da Vinci Code» nicht denkbar. Schwindelerregende Verkaufszahlen, ein Film und bereits eine Sekundärliteratur machen die Gralshüter, finstere Kuttenträger, Maria Magdalena und die Tempelritter wieder salonfähig. Die revitalisierten Legenden und Mythen entsprechen dem zeitgenössischen apokalyptischen Standard und nähren den ewigen Hunger nach kultischem Zwielflicht, Dämonen, Bösewichtern und Helden. Im besten Fall, wie in diesem, liefern die neuen Geschichten gute Unterhaltung und wecken den Appetit auf vertiefte Informationen. Umberto Eco hat vor Jahren die Anatomie der Verschwörung in seinem Roman «Das Foucaultsche Pendel» mit kabbalistischer Präzision beschrieben: Drei befreundete Verleger erfinden eine Verschwörungsgeschichte, die ihnen zum Verhängnis wird, weil ihre überzeugten Leser Fiktion und Wahrheit nicht unterscheiden können. Im esoterischen Nebel gedeihen üppig die Geheimbünde und Hierarchien. Wir alle sind ein bisschen denkfaul, abergläubisch oder paranoid. Weil gegen Emotionen schwierig mit Logik anzukommen ist, sind auch die verrücktesten Verschwörungstheorien gegen Widerlegungen immun. Für ihre Anhänger ist jedes Argument dagegen ein Argument dafür. Wer will sich schon in chaotischen Zeiten mit harmonischen Modellen und schlichten Erklärungen begnügen.

Dan Brown. The Da Vinci Code. New York: Doubleday Books; 2003. Deutsch: Das Sakrileg. Bergisch Gladbach: Bastei Lübbe; 2006. Umberto Eco. Das Foucaultsche Pendel. 21. Auflage. München: Carl Hanser; 1983.